

Mitglieder der  
Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

**Vorstand**

Ihr Ansprechpartner: Mitgliederservice und Beratung  
Telefon: 089 - 570 93 400 - 10  
Fax: 089 - 570 93 400 - 11  
Email: [info@kvb.de](mailto:info@kvb.de)

Unser Zeichen: HUV-brtr

08.12.2011

**Honorarverhandlungen 2012 – aktueller Stand**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir verhandeln derzeit mit den bayerischen Krankenkassen die Vergütung der vertragsärztlichen Leistungen in Bayern für das Jahr 2012. Bislang konnte trotz mehrerer Gesprächsrunden keine Einigung erzielt werden.

Der Sachstand ist folgender:

Nach der gesetzlichen Vorgabe ist die Gesamtvergütung 2012 - also das für das Jahr 2012 für die Vergütung der vertragsärztlichen Leistungen in Bayern zur Verfügung stehende Finanzvolumen - im Vergleich zu 2011 um 1,25 % zu erhöhen.

Dieser Zuwachs entspricht nicht einmal der Inflationsrate. Außerdem hat das Bundesministerium für Gesundheit die durchschnittliche Veränderungsrate der beitragspflichtigen Einnahmen aller Mitglieder der Krankenkassen mit plus 1,98 % festgestellt. Ein Finanzierungsspielraum der Krankenkassen ist somit möglich.

Daher hatten wir in den Verhandlungen mit den bayerischen Krankenkassen einen Zuwachs zur Gesamtvergütung gefordert, der über die vom Gesetz zugestandenen plus 1,25 % hinaus geht - nicht zuletzt um Brennpunkte, wie beispielsweise den Bereitschaftsdienst, besser angehen zu können.

Begründet ist unsere Forderung v. a. mit den Einsparungen im Arzneimittelbereich. Die Anstrengungen der bayerischen Ärzte bei der Verordnung von Arzneimitteln in den letz-

ten Jahren haben dazu geführt, dass die Krankenkassen in Bayern im Vergleich zum Bundesdurchschnitt deutlich weniger Ausgaben haben – allein im Jahr 2011 etwa 300 Millionen Euro. Eine lediglich verbale Wertschätzung der Krankenkassen hierzu ist uns nicht genug. Diese Anstrengungen müssen aus unserer Sicht auch honoriert werden.

Die Krankenkassen lehnen unsere Forderung ab. Obwohl die Honorare mit der Honorarreform 2009 bundesweit angeglichen wurden, führen sie an, dass die Vergütung in Bayern bereits jetzt vergleichsweise sehr hoch sei. Tatsächliche Einsparungen seien nicht vorhanden. Darüber hinaus rechnen die Krankenkassen auch noch eine eventuelle Überschreitung der Heilmittelausgabenobergrenze im letzten Jahr auf die gesetzlich vorgegebene Steigerung von 1,25 % an und fordern so ihrerseits eine „Nullrunde“ für das Honorar 2012. Sie gestehen also nicht einmal die gesetzlich vorgegebenen 1,25 % zu. Aus unserer Sicht können eventuelle Überschreitungen der Heilmittelausgabenobergrenze den Ärzten nicht angelastet werden, schließlich ist jede Verordnung eines Heilmittels medizinisch indiziert.

Eine besondere Förderung wie Zuschläge bei Besuchen für Palliativpatienten, Zuschläge für Bereitschaftspraxen usw. könnte danach in 2012 auch nicht weiter finanziert werden.

Obwohl die Positionen der KVB und der Krankenkassen sehr weit auseinander liegen, wollen wir dennoch weiter intensiv verhandeln, um ein zufrieden stellendes Ergebnis für Sie und Ihre Patienten zu erzielen. Angesichts der Mitteilung des Bundesversicherungsamtes, wonach die Kassen bundesweit über zwei Milliarden Euro Überschüsse im Jahr 2011 erzielen werden, sehen wir uns in unserer Forderung bestätigt.

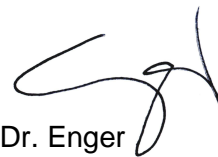
Freundliche Grüße



Dr. Krombholz  
Vorsitzender  
des Vorstands



Dr. Schmelz  
1. stv. Vorsitzender  
des Vorstands



Dr. Enger  
2. stv. Vorsitzende  
des Vorstands